

Berlin, Mittwoch,

Berliner

Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzlandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E.,

für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., sowie bei C. Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt. Zulassungsstelle, Börsenvorstand. Londoner finanzielle Kreise; Deutscher Geldmarkt. Belgrad, directe Steuern. Getreidemärkte. Hamburger Börse. Dortmund - Gronau-Enscheder Eisen. Schnelligkeit der Züge, Russische Staatsbahnen. Harpener Bergbau-Gesellschaft. Förder Bergwerks-Verein. Mechnernischer Bergwerk. Niederlausitzer Kohlenwerke in Fürstenberg a. O. Union Elektricitäts-Gesellschaft Ludw. Loewe & Co. Gasselbstzänder „Fiat Lux“. Wien, elektrische Bahnen. Motorfahrzeug - Actiengesellschaft in Düsseldorf.

Harburg - Wiener Gummiwaaren-Fabriken. Gesellschaft für Anilinfabrikation. S. M. Schiffe. I. Beilage. Courszettel. II. Beilage. Der Kaiser und die Kaiserin in Konstantinopel. Grossherzog von Baden. Reichstagsabgeordnete der national-liberalen Partei. Staatsminister a. D. Hobrecht. Kaiserliche Schutztruppen in Afrika. Rhein-Weser-Elbe-Canal. Gesandter der Südafrikanischen Republik. Dortmund - Gronau - Enscheder Eisenbahn.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Raab-Grazer Prämien-Anleihe. Russische Export-Getreidemärkte. Versicherungsgesellschaft zu Schwedt. Allgemeine Versicherungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden. Schweizerische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Banque Internationale de Bruxelles. Roheisenproduction der Oberschlesischen Hochofenwerke. Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft. Reierstieg Schiffswerfte und Maschinenfabrik Act.-Ges. Berliner Jute-Spinnerei und Weberei. Pectek Zucker-Raffinerie. Commerzienrath Ottokar Ziegler. Briefkasten. III. Beilage. Wissener Bergwerke und Hütten.

Eschweiler Bergwerks-Verein. Schlesische Cellulose- und Papierfabriken. Strassenbahn-Gesellschaften, Benützung städtischer Strassen. Brauerei Paulshöhe vormals A. Spitta. Rheinische Brauerei-Gesellschaft. Konkurs der Zuckerfabrik und des Ritterguts Tucheband. Rhederei vereinigter Schiffer in Breslau. Verband Schlesisch-Lausitzer Tafelglashütten. Englischer Textilmarkt. Ausgleichungsanspruch der Gesellschafter nach Auflösung der Gesellschaft. Absichtliches Handeln zum Nachtheil der Gesellschaft, Aufsichtsrath. Königsberg i. Pr., Königsberg. Pferdeisenbahngesellschaft.

Für die Monate November und December eröffnen wir ein besonderes Abonnement. Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 6 Mark bei allen Postanstalten, in Berlin zum Preise von 5 Mark — excl. Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronenstr. 37, entgegengenommen.

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 19. October.

— Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes: Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospects zugelassen: nom. 1.000.000 Mk. neue Actien der Fabrik feuerfester und säurefester Producte in Vallendar und Nauheim. No. 3001 bis 4000. Diese neuen Actien sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten Actien derselben Gesellschaft lieferbar. Zinsberechnung 4 % seit 1. Januar 1898. — Maklergruppe: Kaufmann-Landt.

— In Londoner finanziellen Kreisen bemüht man sich gegenwärtig, die Verhältnisse auf dem Deutschen Geldmarkte möglichst unheimlich darzustellen, und Londoner Banquierbriefe, die hier eingehen, lassen erkennen, dass dies nicht ohne Erfolg ist, wobei zugleich aber darauf hingewiesen wird, dass die Quelle dieser Beunruhigung eigentlich in Berlin zu suchen ist. Wir haben jüngst schon die übertriebenen Berichte über Deutsche Finanzwechsel in London richtig stellen können und finden eine interessante Auslassung ähnlicher Art in einem Londoner „City-Brief“ der „Hamb. Börsenzt.“; in diesem Brief wird u. A. Folgendes ausgeführt: „Schon der bekannte Schriftsteller Karl Hillebrand, einer der unbefangenen Beobachter Englischen Wesens, hat die Bemerkung gemacht, dass die Britische Presse, die ihre Special-Correspondenten bis in die entlegensten Länder entsendet und nicht Zeit und Mühe spart, den Gesichtskreis Europäischer Intelligenz zu erweitern, über nächstliegende Verhältnisse auf dem Continent oft die krasseste Unwissenheit verräth. Man braucht nur einen Blick auf die Darstellungen zu werfen, die die Englischen

Blätter, leider ohne jede rühmenswürdige Ausnahme in dieser Woche über die Deutschen Geldmarkt-Verhältnisse publicirt haben, um die volle Wahrheit jener Beobachtung des Deutschen Gewährsmannes deutlich vor sich zu haben. Da ist kein Blatt und kein Blättchen, von der „Times“ herunter bis zu dem Halfpenny-Special, das nicht seinen Beitrag zur „Krisis“ in Deutschland sich geleistet hätte! Und selbst die Fachblätter, bei denen man doch so etwas wie eine oberflächliche Kenntniss der Dinge voraussetzen sollte, orakeln von schweren Katastrophen, die sich in Deutschland vorbereiten, von einem Krach, der Panama und andere „Skelette im Deutschen Hause“ aufdecken würde und ähnliche Spulgeschichten. Dabei zeigt sich in jeder Zeile, dass man von der grundsätzlichen Verschiedenheit des Deutschen Bankwesens von dem Englischen nicht das Mindeste weiss. Eine grosse Finanzzeitung zum Beispiel erzählt in ihrem Leader, die Hochfluth der industriellen Gründungen habe in Deutschland dahin geführt, dass kein Geschäftmann und kein Handwerker einen Pfennig baaren Geldes mehr zum normalen Betriebe flüssig habe, dass die Banken gezwungen seien, Accepte in lächerlichen Minimalbeträgen bis zu zehn Mark herunter ins Portefeuille zu nehmen und dass es nur einer Stockung in der Industrie bedürfte, um einen allgemeinen Bankerott herbeizuführen. Ganz wahrheitswidrig werden insbesondere die Verhältnisse der Deutschen Bankinstitute zu den als „Industrie-Gründungen“ bezeichneten Unternehmungen geschildert; man legt dabei die Englische Methode der Emissionen zu Grunde und behauptet frischweg, der Appell der Banken an das Publicum sei resultatlos geblieben, die aufgelegten Subscriptionen seien ohne Zeichnungen heimgekehrt, und so hätten die Deutschen Banken das gesammte „Papier“ auf dem Halse. Und in einer sonst ganz praktisch geleiteten Wochenschrift begegnet man sogar der Erläuterung, der Bankdiscot in Berlin hätte schon seit vielen Monaten eine Erhöhung noch über 5 % hinaus erfahren, wenn man nicht in den Kreisen des Directoriums Furcht gehegt hätte, die Agrarier würden ihre Angriffe auf die Währung und auf das Institut der Reichsbank mit um so grösserer Hartnäckigkeit fortsetzen, als sie an allerhöchster Stelle jetzt ein geneigtes Ohr für ihre Theorien fänden. Dass an dem nämlichen Tage, da die Rate in Berlin erhöht wurde, schon eine wesentliche Erleichterung im privaten Geld-Verkehr eintrat — ein Moment, das alle jene Besorgnisse als gegenstandslos erweisen würde, wenn man es vor den unbefangenen Leser brächte — wird als künstliches Tendenzmanöver hingestellt und im Uebrigen laut und eindringlich gewarnt, den Deutschen Credit zu erweitern. Man könnte den ganzen Vorgang ruhig passiren lassen, wenn nicht

eine in Deutschland noch nicht genügend durchschaute Methode in der Sache läge. Die Unkenntniss des Englischen Publicums über continentale und insbesondere Deutsche Verhältnisse soll dem weiteren Zwecke dienen, den guten Namen, den die Deutsche Finanz im internationalen Verkehr sich erworben hat, zu schädigen. Man braucht sich nur des peinlichen Eindruckes zu erinnern, den die Kunde weckte, dass das Chinesische Anleihen in Deutschland mehrfach überzeichnet wurde, während in England, wo man sonst jede Robinsomade finanziren konnte, das Ergebnis sehr spärlich war, um die Tendenz solcher Bestrebungen zu kennzeichnen. Der Ausgangspunkt aller wirtschaftspolitischen Calculationen in England ist und bleibt ein nationaler Egoismus, den man nicht zu tadeln braucht, den man im Gegentheil nur uns selbst wünschen kann. Deutschland ist in der That der gefürchtete Concurrent Englands geworden, und jedes Mittel, das dazu dienen kann, den Wettbewerb für uns schwerer zu gestalten, wird eifrig benutzt. Das ist am letzten Ende die Erklärung der irrigen Darstellungen der finanziellen Position des Deutschen Wirtschaftsmarktes.

— Wie man uns aus Belgrad meldet, sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. 15.801.176 Dinar als Ergebnis der directen Steuern in die Staatskassen eingeflossen, während im gleichen Zeitraume des Vorjahres 15.255.912 Dinar vereinnahmt worden sind. Die erst theilweise durchgeführte Reorganisation des Finanzdienstes macht sich allerorten in einer für den Staatsschatz vortheilhaften Weise geltend.

— Wieder meldet der Draht von England wie von Amerika feste Haltung der Getreidemärkte, die in beiden Ländern in merkwürdigen Werthbesserungen zum Ausdruck kam. In New-York will man Nachrichten aus Argentinien über Frostgehalt haben, ausserdem befestigten die Liverpooler Steigerung, Käufe des Auslandes und fortgesetzte flotte Ausfuhrfrage, so dass die Bradstreet'schen Bestandszahlen, die ein Anwachsen um circa 3 1/2 Mill. Bush aufweisen, keinen Eindruck machten. Ausserordentlich auffallend ist, dass Bradstreet heute sogar eine fast um 10 Mill. Bush, höhere Vorrathsziffer wie in der Vorwoche meldet, mit der zusätzlicher Bemerkung, dass darin sich 6 1/2 Millionen befinden, die in den im Innern der nordwestlichen Staaten belegenen Elevatoren lagern. Man hat bisher angenommen, dass die Bradstreet'schen Aufnahmen alle Elevatoren, und besonders natürlich diejenigen in den wichtigeren nordwestlichen Staaten einbegreifen. Es dürfte daher erst nähere Aufklärung abzuwarten sein. Hier eröffnete der Markt in fester Haltung, und vermochte dieselbe mit vorübergehenden geringen Abschwüngen bis zum Schlusse zu behaupten. Weizen war per October in Deckung gefragt. Auch December und Mai vielfach begehrt.